

## London – eine Stadt der Superreichen? – Lösung

- 1 [III] Vergleichen Sie die Werte der Statistiken M1 und M2 für London für das Jahr 2017 und erörtern Sie die die Problematik.

**[Lösungsvorschlag]:**

*Die beiden Statistiken M1 und M2 zeigen auf verschiedene Weise die wirtschaftlichen Bedingungen in London und ermöglichen es, die Herausforderungen der einkommensschwachen Bevölkerung im Kontext der Wohnungsknappheit und der Nettojahresverdienste zu analysieren.*

**Nettojahresverdienst in Großbritannien (2017):**

*Die erste Grafik M1 veranschaulicht den durchschnittlichen Nettojahresverdienst in Großbritannien für das Jahr 2017. Für Singles (Alleinstehend ohne Kinder) betrug dieser Betrag 35.928,76 Euro. Familien mit zwei Kindern, in denen nur ein Elternteil als Alleinverdiener tätig ist, erzielten einen höheren Nettojahresverdienst von 37.109,23 Euro. Dies zeigt, dass Familien tendenziell ein höheres Einkommen haben als Singles, was auf Steuererleichterungen und zusätzliche soziale Unterstützungen hinweisen könnte.*

**Wohnraum für 1.500 US-Dollar in London:**

*Die zweite Grafik M2 gibt Auskunft darüber, wie viel Wohnraum man weltweit für 1.500 US-Dollar mieten kann. In London erhält man für diesen Betrag lediglich eine Fläche von 28 Quadratmetern. Diese kleine Wohnfläche verdeutlicht die hohen Mietpreise in London, die für viele Menschen, insbesondere für die einkommensschwächeren Teile der Bevölkerung, eine enorme finanzielle Belastung darstellen.*

*Die Kombination dieser beiden Statistiken verdeutlicht ein signifikantes Problem: Der Nettojahresverdienst, insbesondere für Singles, reicht kaum aus, um eine angemessene Wohnfläche in London zu mieten, ohne dass dies einen erheblichen Anteil des Einkommens verschlingt. Mit einem Nettojahresverdienst von 35.928,76 Euro im Jahr 2017 ist es herausfordernd, die hohen Mietkosten für eine Wohnung in London zu tragen, insbesondere wenn man bedenkt, dass der Wohnraum für 1.500 US-Dollar, was etwa 1.400 Euro entspricht, gerade einmal 28 Quadratmeter umfasst.*

*Für einkommensschwache Bevölkerungsschichten bedeutet dies, dass sie entweder in sehr kleinen und möglicherweise nicht ausreichenden Wohnungen leben müssen oder in abgelegene, günstigere Stadtteile ausweichen, was wiederum längere Pendelzeiten und zusätzliche Kosten verursacht. Dies führt zu einer zunehmenden sozialen Segregation, da nur diejenigen, die ein höheres Einkommen haben, sich eine angemessene Wohnung in zentraleren oder begerteren Stadtteilen leisten können.*